

Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im Oberbergischen Kreis

in Verfahren nach § 29 BNatSchG

Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland BUND
Landesverband NW e.V.



Landesgemeinschaft
Naturschutz und
Umwelt LNU
Nordrhein-Westfalen e.V.



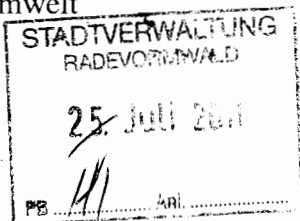
Oberbergischer
Naturschutzbund e.V. (OBN)
Kreisverband des Naturschutzbundes
Deutschland (DBV)



Stadt Radevormwald
Fachbereich Stadtplanung und Umwelt
z.Hd. Frau E. Böhmer
Postfach 1640

42 477 Radevormwald

Unser Zeichen
OBK-224/11



Ihr Zeichen
61 20 32/38

Datum:
18.07.2011

Bearbeiter / in:

Elisabeth Pech-Büttner LNU/RBN
Friesenstr. 11
42 477 Radevormwald
Tel 02195/933250, Fax 02195/933247
E-mail: simsim@kbbk-drg.de

Ihre Nachricht vom
20.06.2011

38. Änderung des Flächennutzungsplanes - Vorm Holte - Wasserturmstraße **Hier: Stellungnahme**

Sehr geehrte Frau Böhmer,

sieht man einmal davon ab, dass wir die Notwendigkeit weiterer Baugebiete nicht sehen, bestehen gegen die 38. Änderung des Flächennutzungsplanes aus Sicht der Naturschutzverbände grundsätzlich keine weiteren Einwände.

In Ihrer Begründung führen Sie unter Punkt 2. Beschreibung des Plangebietes aus: „Topographisch steigt das Gelände nach Osten hin an, wodurch sich ein reizvoller Blick auf die Stadtsilhouette Radevormwalds ergibt.“

Um diesen Blick auch den Anwohnern zu erhalten, sollte man die Bauhöhen auf max. 1 ½ Geschosse beschränken. Bei einer Ortsbesichtigung von Frau Kathi Hentzschel und Frau Elisabeth Pech-Büttner eröffnete sich darüber hinaus ein weiter Blick nach Westen: z.B. sieht man Remscheid. Ein Anwohner bestätigte, dass man bei klarem Wetter den Kölner Dom im Westen sowie die Nordhelle im Osten sehen könne.

Im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen könnte der Standort des ehemaligen Wasserturms mit überplant und eine Grünanlage mit Aussichtsturm vorgesehen werden. Dies würde auch zu einer touristischen Aufwertung des Wanderweges A3 führen.

Aufgrund der aktuellen Klimadebatte schlagen wir vor, bereits im Vorfeld festzuschreiben, dass hier eine Ökosiedlung entstehen soll, d.h. etwa Solarhäuser (aktiv und passiv) und auf keinen Fall fossile Brennstoffe eingesetzt werden dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Pech-Büttner
LNU/RBN Radevormwald

Kathi Hentzschel
NABU Oberberg

gez. Rottschy

Rudolf Rottschy
BUND Oberberg

Kopie per E-Mail an
- Labü
- Frau Schwanke, Stadt Radevormwald